

Viele Fragen im Fall „Roznik“ sind immer noch ungeklärt

Illegaler Bärenabschuss: Hatte der Wilderer einen Komplizen?

Der Bärenabschuss in Unterkärnten ist ja geklärt: Ein Jäger wird wegen der Tötung von Jungbär „Roznik“ bei der Staatsanwaltschaft angezeigt – die „Krone“ berichtete exklusiv. Trotzdem sind noch einige Fragen offen: Etwa ob Komplizen an der Tat beteiligt waren oder wo das Bärenfell samt Kopf und Tatzen verblieben ist?

„Es wäre schon möglich, dass dem mutmaßlichen Täter jemand geholfen hat. Jedoch nur, um etwa den erlegten Bären ‚aus der Decke zu

schlagen‘, also dem Abhäu-ten, oder um den Kadaver kurzfristig zu verstecken“, so Oberst Christian Martinz vom Landeskriminalamt.

Die Tat selbst, also den illegalen Abschuss, soll der „mittvierzigjährige“ Mann laut Ermittlern alleine verübt haben. Martinz: „Der Bär war ja noch jung und

VON HANNES WALLNER

wog daher maximal 80 Kilogramm. Diesen etwa auf einen Anhänger aufzuladen, wäre für den Tatverdächtigen kein Problem gewesen.“

Noch immer nicht aufgetaucht sind das Bärenfell samt Bärenhaupt und der Tatzen, also die begehrten Trophäen. „Wir haben keinen Hinweise zu deren Verbleib“, so ein Ermittler. Den Kadaver hatte der Täter Ende Mai ja bekanntlich im slowenischen Logartal neben einer Straße im Bachbett entsorgt. Ausständig ist übrigens noch ein Gutachten der Kriminaltechnik Wien über sichergestellte Fasern.



Foto: privat

Ein Unterkärntner Jäger soll Braunbär „Roznik“ erschossen haben